

Europäischer Kulturfernwanderweg „Hugenotten- und Waldenserpfad“

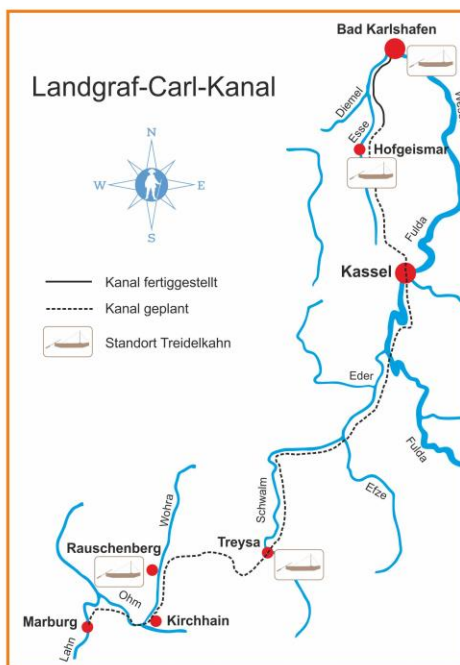
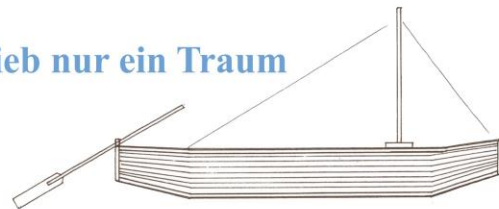
Europarat - Kulturroute



REGION Burgwald
Ederbergland

Der Landgraf-Carl-Kanal – eine Zukunftsidee blieb nur ein Traum

Landgraf Carl von Hessen-Kassel (1654 – 1730) hatte für die wirtschaftliche Entwicklung seines Landes ehrgeizige Pläne. So wollte er einen Treidel-Kanal als Schifffahrtsweg zwischen Weser und Lahn bauen. Auf solchen Kanälen wurden die Kähne vom Ufer aus von Menschen oder Zugvieh gezogen. Landgraf Carl begann 1710 mit dem ehrgeizigen Kanalbauprojekt in der Hugenottenstadt Bad Karlshafen. Der Kanal sollte bis nach Marburg verlaufen, von da an sollten die Schiffe auf der Lahn bis zum Rhein und weiter fahren. Das Ziel war, Güter zollfrei zwischen Nord- und Südhessen zu transportieren und europäische Verkehrsverbindungen zu schaffen. Die Kanalbauarbeiten endeten jedoch 1729 kurz vor Hofgeismar. Landgraf Carl starb 1730, sein



Werk wurde aus Kosten- und Technikgründen nicht fortgesetzt. Die Baupläne zeigen uns, dass zur Überwindung der Rhein-Weser-Wasserscheide zwischen Mengersberg und Hatzbach ein Kanaltunnel und Schleusen gebaut werden sollten und der Kanal dann weiter zur Wohra, zur Ohm und zur Lahn geführt worden wäre. Hier, am Fuße der Stadt Rauschenberg, wären auf dem „Wohra-Kanal“ Treidelkähne gefahren und ein Anlegeplatz entstanden. Aber es kam nicht so weit, und so erreichten die vom Kanal erhofften Wirtschaftsimpulse Rauschenberg nicht. Zur Erinnerung an die für die damalige Zeit weitreichenden Planungen des Landgrafen Carl wurden an vier Standorten am unvollendeten Kanalverlauf Treidelkahn-Nachbauten aufgestellt. Die Treidelkähne sind das Ergebnis eines Kultur- und Kunstprojekts, dass der Hugenotten- und Waldenserpfad e.V. als Beitrag zum Europäischen Kulturerbejahr 2018 mit verschiedenen lokalen Partnern durchgeführt hat. Die europaverbindende Idee verkörpert heute die durch Rauschenberg und die Hugenottenkolonie Schwabendorf ziehende **Europarat-Kulturroute „Hugenotten- und Waldenserpfad“**: sie verbindet als Wanderweg über 2.000 km die einstige Heimat der Glaubensflüchtlingen Hugenotten und Waldenser in Südfrankreich und Norditalien mit ihren Siedlungsgebieten in Baden-Württemberg und Hessen.



AUF DEN SPUREN
DER HUGENOTTEN UND WALDENSER

Mit Unterstützung durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

EUROPEAN CULTURAL
HERITAGE YEAR 2018
SHARING
HERITAGE

Cultural route
of the Council of Europe
Itinéraire culturel
du Conseil de l'Europe



Europäische Kulturroute
www.hugenotten-waldenserpfad.eu